



THOMAS JEIER
schrieb zuletzt über:
**den Wilden Westen
und Rodeos in Montana**
(Heft 6/2009)

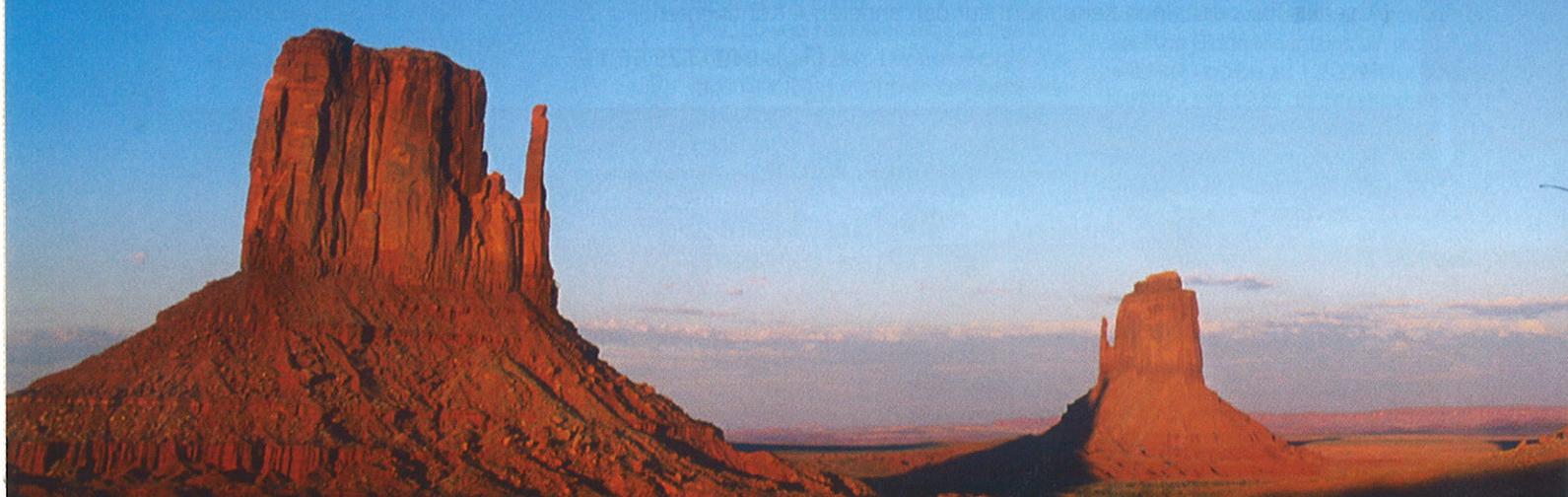
1. Chicago

Die Metropole am Lake Michigan ist aufregender als New York, manchmal auch ausufernd und erdrückend, aber immer ehrlich und weltoffen, eine Weltstadt eben. Die „Stadt der breiten Schultern“ (Dichter Carl Sandburg) hat die höch-

Von Graceland bis Key West

Die Lieblingsziele der AMERICA-Autoren

Berühmte Klassiker, Geheimtipps, Städte zum Verlieben:
Anlässlich dieser Jubiläumsausgabe baten wir AMERICA-Autorinnen
und Autoren, ihre **drei Top-Ziele** in Nordamerika zu beschreiben.
Hier die Ergebnisse.



Der Klassiker, nicht nur für Western-Fans:
Das Monument Valley zwischen Utah und Arizona
gehört zum Gebiet der Navajo-Indianer.

sten Wolkenkratzer und längsten Shoppingmeilen, die eindrucksvollste Skyline, die geschäftigste Innenstadt, aber auch unendlich viele Museen, Theater und Kleinkunsthöhlen. Für einen wie mich das ideale Pflaster.

2. Monument Valley

John Wayne ist schuld. Weil ich als eingefleischter Western-Fan alle seine Filme sah, bin ich seit „Stagecoach“ mit dem Felsental an der Grenze zwischen Utah und Arizona vertraut. Eine mythische Landschaft, die mich auch in Filmen wie „The Searchers“ („Der Schwarze Falke“)

und „My Darling Clementine“ („Faustrecht der Prärie“) begeisterte. Ich fahre immer wieder hin.

3. Chaco Canyon

Die Ruinen im nordwestlichen New Mexico erinnern an die Anasazi, prähistorische Indianer, die im 12. Jahrhundert in riesigen Felsenpalästen lebten. Fünf Stockwerke ragte Pueblo Bonito empor, das erste Apartmenthaus der USA mit 800 Räumen. Über 1.000 Menschen wohnten hier. Eine breite Sandstraße verbindet Pueblo Bonito mit den anderen Ruinen.



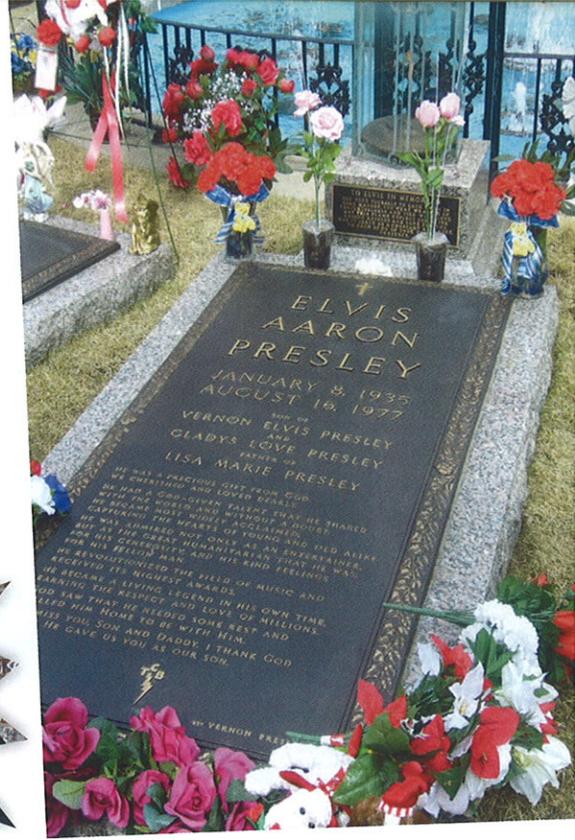
ROLAND MISCHKE
schrieb zuletzt über:
eine Tour von Memphis
nach New Orleans
(Heft 4/2009)

1. Mississippi River

Wer einmal am Ufer des „Ol' Man River“ stand, will immer wieder dorthin. Der Strom, dessen Wassermassen sich von Kanada bis in den Golf von Mexiko wälzen, ist ein Schicksalsstrom. Hier scheiterten spanische Eroberer 1541 auf der Suche nach dem Goldland „Eldorado“, weil sie den Fluss nicht überwinden konnten. Wild mäandert er durch Nordamerika, tritt immer noch über seine Ufer, obwohl mit Dämmen, Deichen und Schleusen reguliert. Der Schriftsteller Samuel Clemens Longhorne benannte sich nach ihm: „Mark Twain“ – von: „markiere zwei“; das Kommando der Flussschiffer beim Ausloten der Wassertiefe.

2. Villa Graceland, Memphis, Tennessee

Gewiss, es ist grandioser Kitsch. Aber es geht um Elvis Presley, den King of Rock'n'Roll, da darf ein bisschen überzogen werden. 2010 wäre er 75 geworden, deshalb werden noch mehr als 600.000 jährliche Besucher die Villa entern, in der Amerikas erster Superstar gewohnt hat und 1977 tragisch starb. Man läuft durch die verplüschten Räume, schaut sich Stofftiere und Gitarren an, Küche, Billardsaal und

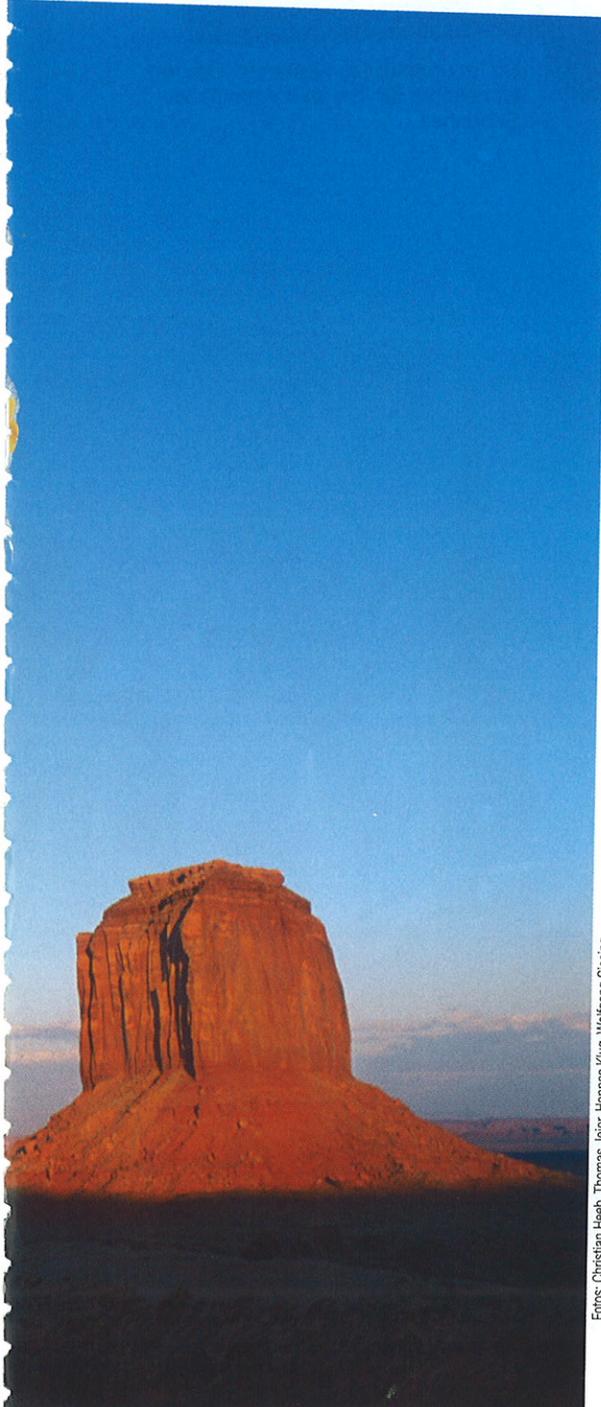


Elvis lebt: Das Grab des King of Rock'n'Roll auf dem Grundstück von Graceland, seiner Villa in Memphis, Tennessee.

Dschungelzimmer. Geht über die Ranch, auf der er Pferde hielt, und erfährt, was Elvis' größtes Vergnügen war: Auf Traktoren herumzufahren – und bei Partys seine Gäste mit Wasser zu bespritzen. Im Garten seiner Villa liegt er begraben, täglich schmücken frische Blumen sein Grab.

3. Shenandoah National Park, Virginia

Rund 100 Kilometer von Washington D.C. entfernt erstreckt sich innerhalb der Blue Ridge Mountains ein dicht bewaldeter und bis zu 1.200 Meter hoher Kamm – seit 1935 der Shenandoah National Park. Von Präsident Franklin D. Roosevelt eröffnet, von Arbeitern, die eine Panoramastraße, den „Skyline Drive“, bauten, erschlossen. Das erste geschützte Naturreservat im Osten der USA gehört zu den beliebtesten, hier kann man auf Bäume klettern, durch den Wald reiten, Fahrrad fahren oder sich im Heißluftballon über dichte Wälder treiben lassen. Lange lebten hier Waldbauern, die als typische „Hinterwälder“ an der Kultur kaum teilhatten. Sie wurden vielfach umgesiedelt, was nicht ohne Widerstand ablief, aber letztlich vielen ein besseres Leben ermöglichte, durch Straßen angeschlossen an den modernen Lebensstil.



Fotos: Christian Heeb, Thomas Jäger, Hannes Klug, Wolfgang Stiesing



ALESSANDRA MATTANZA
schrieb zuletzt über:
die texanische Metropole
Houston (Heft 1/2010)

1. New York

Ich liebe sowohl die Städte als auch Natur, bin jedoch an erster Stelle in New York verliebt. Diese Metropole ist für mich unendlich inspirierend. Ich liebe den Lärm der Stadt, das Durch- und Miteinander der unterschiedlichsten Kulturen, die Musik und das vielfältige kulturelle Angebot. Mein Lieblingsviertel ist die Upper West Side, besonders die Gegend um das American Museum of National History mit Läden wie Café Lalo, dem Pub Fred und dem Central Park, der im Norden noch schöner, wilder und romantischer ist als sonst.

2. Der Westen

Ich bin fasziniert von den unendlichen Landschaften des Westens. Ich bewundere die Nationalparks wie Zion, Bryce oder Canyonlands mit ihrer atemberaubenden Natur, aber besonders nah fühle ich mich Sedona, dem Ort, der den Indianern heilig war und jetzt ein New-Age-Mekka ist. Weit weg von den Touristenläden, in der Mitte der Redrock Canyons, spüre ich „the spirit of America“.

3. San Francisco

Als Stadt liebe ich neben New York San Francisco, wo ich auch eine Zeit lang gelebt habe – insbesondere die traumhaften Sonnenuntergänge auf der Golden Gate Bridge und den Ozeanstrand Land's End gegenüber des Golden Gate Park, wo manchmal Seelöwen surfen und wo der Wind einem durch die Haare weht.

Golden Gate Bridge, Fisherman's Wharf und Cable Cars: Keine Metropole der USA ist malerischer als San Francisco – hier ein Blick auf die Transamerica Pyramid.

KANSAS OKLAHOMA

The HEARTLAND STATES of AMERICA

Die Staaten im Herzen von Amerika

**Wir bieten echte Pioniergeschichte, lebendige
Cowboykultur, Legenden von Ölbaronen,
Indianertraditionen und eine herrliche
ökologische Vielfalt.**

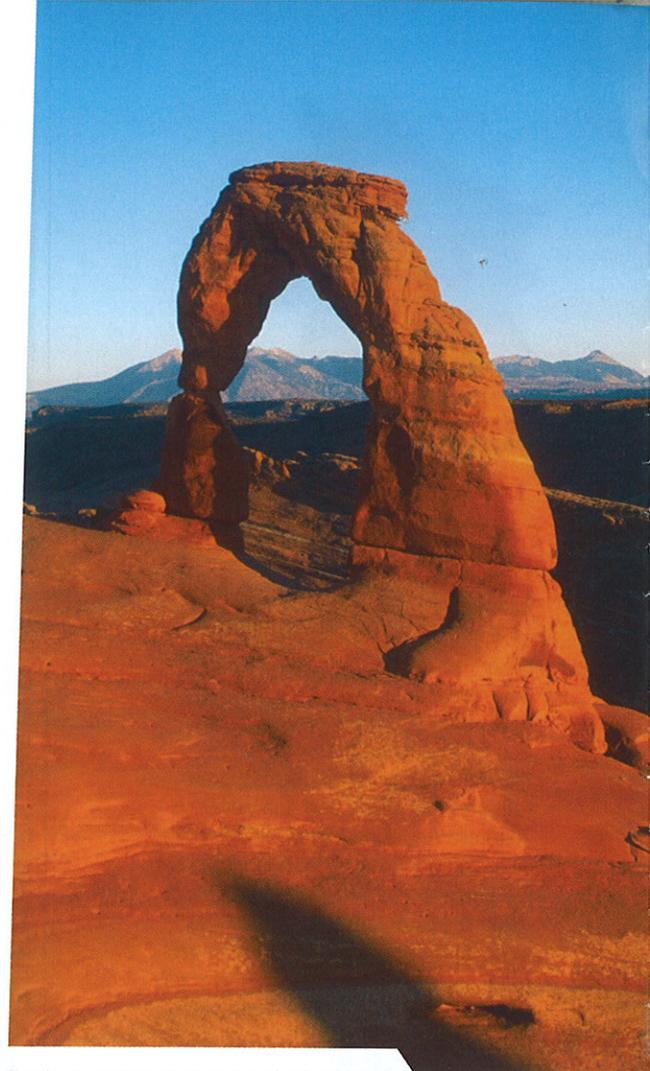
Kansas/Oklahoma Travel & Tourism
Landaustrasse 26, 38112 Braunschweig
Tel.: 0531 2311633, Fax: 0531 2311642
Email: reiseinfo@travelksok.com

www.TravelKS.com

www.TravelOK.com

Info-Karte 24 ankreuzen

Die schönste aller Altstädte und oft Schauplatz spontaner Konzerte: das French Quarter in New Orleans.



Perfekt: Wer den Delicate Arch einmal aus der Nähe gesehen hat, wird diesen Anblick nicht mehr vergessen.



CHRISTINA WAECHTER
 schrieb zuletzt über:
Country-Star Hank Williams (Heft 1/2010)

1. Dyess, Arkansas

In Dyess leben 515 Menschen, und es gibt eine klitzekleine Touristen-Information – vor allem deshalb, weil Dyess immer wieder von Menschen wie mir besucht wird, die sich auf den Spuren des großen „Man in Black“ bewegen. Johnny Cash hat hier seine Kindheit verbracht. Genau hier, wo der Horizont von keiner Erhebung verdeckt wird, hat Cash damals Baumwolle gepflückt. Sein

altes Haus wird von einem jungen Mann bewohnt, der ein bisschen maulfaul T-Shirts an Touristen verkauft, wenn er nicht gerade mit seinem Traktor auf den Feldern unterwegs ist. Man ist hier wirklich sehr tief im „deep south“.

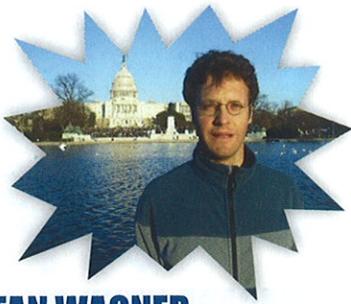
2. Club Ebony, Indianola, Mississippi

Ziemlich genau zwischen Memphis und Jackson liegt der kleine Ort Indianola, der nichts Besonderes vorzuweisen hat, außer der Tatsache, dass B.B. King dort aufwuchs und der Blues-Gitarrist Albert King (nicht verwandt, nicht verwchwägert) dort geboren wurde. In einer unauffälligen Wohngegend ist der legendäre Blues-Club „Ebony“ beheimatet, der in diesem Jahr sein 65-jähriges Bestehen feiert. Hier spielten die ganz Großen: Ray Charles, James Brown, Ike Turner und natürlich auch B. B. King. Dabei sieht es hier nicht viel anders aus als in einer Autowerkstatt oder einem Supermarkt. Aber wenn die Musik ein-

setzt, stört sich niemand mehr an herab hängenden Kabeln. Sie spielt hier immer noch, die Musik. Jeden Abend.

3. Decatur Street, New Orleans, Louisiana

Nirgendwo sonst habe ich eine so schöne Altstadt gesehen wie im French Quarter in New Orleans. Und eben dort, in der Decatur Street, habe ich zum ersten Mal eine spontane Musiksession erlebt: Während des Jazz Festivals 2006 – im Jahr nach Katrina, als die Zerstörung und Verzweigung noch überall greifbar war – gaben die Mitglieder der Rebirth Brass Band auf der Straße ein Konzert. Rebirth ist nicht nur eine der besten Brass Bands der Stadt, deren funky Bläsersätze einen unweigerlich mitreißen – was von außen betrachtet vielleicht klischeebehaftet klingt, verströmte damals, vor Ort und in dieser Situation, Zuversicht, war kraftvoll und bewegend und für mich daher vor allem: großartig!



STEFAN WAGNER
schrieb zuletzt über:
Colorado (Heft 1/2010)

1. Delicate Arch, Utah

Okay, dies ist kein Geheimtipp, aber dennoch gehört die Wanderung durch die rote Sandsteinwüste des Arches National Park zum Besten, was Amerika zu bieten hat. Hin und zurück sind es etwa fünf Kilometer, aber bei großer Hitze kann es schon eine gute Stunde dauern, bis man den schönsten aller Felsbögen erreicht hat. Kein Wunder, dass er die Titelseiten vieler Reiseführer ziert und sogar die Nummernschilder des Bundesstaates Utah. Einmal habe ich den Delicate Arch bei Vollmond um Mitternacht besucht. Es war eines der berührendsten Naturerlebnisse, die ich jemals in den USA hatte.

2. Trident Cafe, Boulder

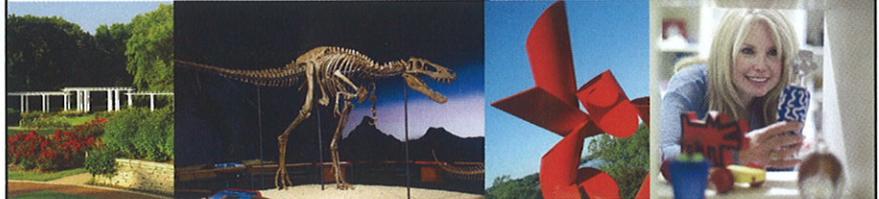
Eine Querstraße von der Fußgängerzone Boulders entfernt, lädt diese Institution der Unistadt in Colorado ein zum entspannten Sitzen, Chai-Tee-Trinken und Bücherstöbern. Seit 1982 ist das Café ein „local's favorite“ und einer der gemütlichsten Coffeeshops der USA. Hier und im angrenzenden Second-Hand-Buchladen tummeln sich Studenten der einzigen buddhistischen Universität der USA, Althippies, Software-Designer, Hausfrauen und Extremsportler. Der Kaffee ist stark und gut.

3. Point Lobos State Reserve, Kalifornien

Big Sur, Mendocino, Monterey: Die nordkalifornische Küste bietet viele Highlights. Doch die oft übersehene, ein paar Kilometer südlich von Carmel gelegene Point Lobos Reserve ist eines der spannendsten. Herrliche Wege führen hindurch zwischen seltenen Monterey-Zypressen mit immer wieder überraschenden Ausblicken auf den Pazifik, lautstark tönende Seeotter-Populationen und einsame Strände. Ein früher Morgen mit gelegentlichen Gischt-Duschen von den sich an der Felsküste brechenden Wellen und dann im Sonnenlicht auf diese Wunderwelt blicken. Es gibt wenig Erhebenderes und Beglückenderes.

Das echte Herz Amerikas

Wir sind Mom und Apple Pie. Maiskolben und Wassermelone. Ein Dinosaurier *T. rex* mit einem gefährlichen Grinsen. Großartig blühende Gärten. Glitzernde Flüsse. Und: Die stolzen Werte des Mittleren Westens leben hier fort. **Willkommen in Rockford.** Jeder ist willkommen in diesem **echten, wahrhaft originalen neuen Herz von Amerika.** Wir sind nur eine kurze Reise von Chicago entfernt – und doch eine ganz andere Welt. Schauen Sie online vorbei unter go.rockford.com oder rufen Sie an unter **Tel. 069-255 38280** und planen Sie heute Ihren Besuch in Rockford, Illinois.



Rockford Area Convention & Visitors Bureau

Info-Karte 36 ankreuzen

NEW YORK | BOSTON | ORLANDO | SEATTLE | MINNEAPOLIS | TORONTO | HALIFAX | REYKJAVIK



Günstige und bequeme Flüge nach USA & Kanada
 unter www.icelandair.de

Im Sommer täglich von Frankfurt nach New York und Boston
 6x pro Woche nach Minneapolis und Toronto
 5x pro Woche nach Seattle
 2x pro Woche nach Halifax
 + Info und Buchung unter | Tel. 069-29 99 78 | www.icelandair.de



Info-Karte 23 ankreuzen